

# Bratwurst über dem Designerstuhl

Billig-Hotels im Trend: Die Motel One-Kette expandiert und setzt auf cooles Styling

VON UTE MÖLLER



Florian Bauer leitet das Motel One hinterm Plärrer. Mit schickem Design wie der Wurst über blauen Sesseln will die Kette die Konkurrenz beeindrucken. F.: Hippel

**Billig-Hotels erleben einen Boom, Marktforscher sagen ihnen einen Nachfrage-Anstieg von bis zu 30 Prozent voraus. In Nürnberg expandiert die Münchner Niedrigpreis-Hotelkette Motel One und beginnt demnächst mit dem Bau eines zweiten Hauses an der Bahnhofstraße.**

Aus dem Einzelhandel kennt man das: Aldi und Co. locken zwar nicht mit charmanter Atmosphäre, dafür aber mit zweckmäßigem Einkauf aus dem Pappkarton und günstigen Preisen. So halten es auch Billighotel-Ketten. Die Ibis-Hotels beispielsweise werben damit, dass bei ihnen der Gast alles habe, was er brauche. Aber für nichts zahlen müsse, was nicht unbedingt nötig sei.

Ibis gehört wie die Etap-Häuser zur französischen Accor-Gruppe. Die hat in Deutschland die Konkurrenz der Zwei-Sterne-Häuser derzeit noch fest im Griff. Ibis, in Nürnberg mit drei Häusern vertreten, sei hier der direkteste Konkurrent für Motel One, bestätigt Florian Bauer, Manager des im Juli 2006 eröffneten 133-Zimmer-Hauses der Münchner Kette in der Steinbühler Straße.

Motel One betreibt derzeit bundesweit 13 Hotels, in diesem Jahr sollen aber sechs neue Häuser hinzukommen, eines davon an der Nürnberger Bahnhofstraße mit 200 Zimmern.

Was bekommt der Gast in den Billig-Hotels denn nun tatsächlich gebo-

ten – und auf was muss er verzichten? Die Zimmer im Motel One sind gerade mal 16 Quadratmeter groß (inklusive Bad) und bieten pure Funktionalität. Ein kleiner Tisch kann an die Couch herangezogen und als Arbeitsplatz genutzt werden. In einigen Einzelzimmern steht der Waschtisch direkt neben dem Bett. Das muss man mögen. Eine einfache Stange soll für die Kleidung reichen.

Das tut sie meistens auch, weil die Gäste im Nürnberger Motel One im Schnitt maximal 1,5 Tage bleiben und mit kleinem Gepäck reisen. 80 Prozent sind Geschäftsleute, „Firmen sparen seit einiger Zeit immer stärker bei den Reisen“, erklärt Bauer.

## Lust ohne Luxus

Aber auch immer mehr Lustreisende legen wenig Wert auf Luxus in der Herberge, meint der Manager. „Die Touristen wollen Nürnberg sehen und sind tagsüber doch eh nicht im Zimmer.“ Genauso wenig wie die Nachtschwärmer, die gegenüber von Motel One in der Discothek am Kohlenhof feiern und trinken, was rein geht. „Jedes Wochenende sind bei uns rund 20 Zimmer mit Disco-Besuchern belegt, die spontan entscheiden, das Auto stehen zu lassen“, erzählt Bauer.

Unterscheiden möchte sich Motel One von seiner Konkurrenz vor allem mit trendigem Design. Im Foyer des Nürnberger Hauses hängt als ironi-

sche Anspielung auf Franken das Bild einer Bratwurst über zwei Designer-Stühlen. In der „One-Lounge“ kann der Gast in lässigen Sesseln flätzen, während auf dem Flachbildschirm ein Kaminfeuer knistert.

Motel One-Geschäftsführer Philippe Weyland ist besonders stolz auf die Philippe-Starck-Bäder in den Zimmern. Auch die hippen Flachbildschirme und das allerdings kostenpflichtige W-LAN sollen jungen Gästen die Zimmer schmackhaft machen. Was fehlt sind Minibar und Telefon.

„Unsere Gäste suchen modernes Design“, glaubt Weyland. Weshalb Motel One auch weniger eingesessenen Billig-Ketten wie Ibis Kunden abspenstig mache, sondern eher neue Kunden für das Zwei-Sterne-Segment gewinne.

Leisten kann sich Motel One die günstigsten Zimmerpreise (im März erhöht das Nürnberger Haus den Preis fürs Doppelzimmer jedoch von 49 auf 59 Euro), weil nicht nur bei der Zimmergröße, sondern auch beim Personal gespart wird. In Nürnberg arbeiten 13 Angestellte. Mit dem Aus-Checken der Gäste müssen sie sich nicht abgeben, denn die bezahlen im Voraus und bekommen einen Zimmer-Code, der nach Ablauf der gebuchten Nächte verfällt.

„Motel One bedient zwar das gleiche Preis-Segment wie wir, aber Ibis ist schon seit 30 Jahren auf dem Markt und wir haben unsere Stammkunden.“ Michaela Dorschky, Direktions-Assistentin in zwei Ibis-Häusern in Nürnberg, fürchtet die Konkurrenz nicht. „Unsere Hotels liegen zentraler in der Innenstadt, das ist unser Vorteil.“ Doch auch weil die Zahl der günstigen Herbergen steigt, kommt Ibis um eine Modernisierung seiner über 80 Hotels in Deutschland nicht herum.

Dorschky ist überzeugt, dass der Markt für Zwei-Sterne-Hotels in Nürnberg gesättigt ist. Das denkt auch Michael Weber von der Kongress- und Tourismuszentrale. „In den letzten Jahren ist das Segment der Ein- bis Drei-Sterne-Häuser in Nürnberg gewachsen, doch seit einiger Zeit bekomme ich hier keine Anfragen mehr.“ Gefragt seien jetzt eher „Filetstücke“ in der Innenstadt wie der Augustinerhof, wo sich Luxus-Hotels festsetzen möchten.

Webers Analyse ficht Weyland nicht an. Und die Tatsache, dass in Nürnberg im vergangenen Jahr die Hotelpreise so stark gestiegen sind, wie in keiner anderen deutschen Stadt, nämlich um durchschnittlich 16 Prozent, macht den Billig-Anbietern wohl eher noch Mut.

„Nürnberg war lange zu preisgünstig“, erklärt Weber den Preisrück nach oben. Hotels seien in der Vergangenheit skeptisch gewesen, ob sich in der Noris Geld verdienen lässt. Philippe Weyland ist überzeugt: „Nürnberg entwickelt sich gut. Und das nicht nur bei Tagungen und Kongressen, sondern auch beim Tourismus.“

# Politik für die Südsee

Robert Sturm arbeitet als Botschafter von Vanuatu

VON KLAUS SCHRAGE

Laut einer britischen Studie leben auf Vanuatu die glücklichsten Menschen der Welt. Auf dem internationalen Parkett spielte der Südsee-Staat mit seinen rund 210 000 Einwohnern bisher aber so gut wie keine Rolle. Robert Sturm aus Nürnberg soll das als Botschafter ändern. Zu seinen Schwerpunktthemen gehört der Klimawandel.

Robert Sturm liebt ungewöhnliche Herausforderungen. Der 51-Jährige berät seit annähernd 20 Jahren weltweit Unternehmen, Non-Profit-Organisationen, aber auch Regierungen speziell in Fragen der Wirtschaftsentwicklung. Sein akademischer Hintergrund ist vielfältig. Er ist Doktor der Philosophie und der Wirtschaftswissenschaften, aber auch Master of Business Administration, Supervisor, Gerontologe oder Sozialpädagoge. Wirtschaftsethik und Mediation sind seine persönlichen Schwerpunktthemen.

Der Kontakt des Unternehmens- und Politikberaters zur Regierung Vanuatus ergab sich nach seinen Worten im Zuge seiner Tätigkeit bei der UN-Kulturorganisation Unesco sowie bei der Welt-Ernährungsorganisation FAO. Er habe schon überlegt, ob er die 2006 erfolgte Bestellung zum Botschafter tatsächlich annehmen sollte, so Robert Sturm.

„Aber ich bin eben ein neugieriger Mensch.“ Vanuatu nutze nun seine Kenntnis der nach westlichen Maßstäben organisierten Arbeit internationaler Institutionen. Sturms Beispiel: Er wisse, wie wichtig in der internationalen Politik das Einhalten von Terminen sei.

Auf Vanuatu sei das anders: „Die Menschen dort haben ein ganz anderes Verhältnis zur Zeit“, sagt Robert Sturm. Und bestimmt hat diese Gelassenheit dazu beigetragen, dass die britische Stiftung „New Econo-

mics Foundation“ (NEF) den Inselstaat bei einem Vergleich der Lebenszufriedenheit in den Ländern der Welt auf Platz eins gesetzt hat.

Die Bewohner von Vanuatu leben auf 83 Inseln und sprechen rund 100 verschiedene Dialekte. Da die etwa 1750 Kilometer östlich von Australien gelegenen ehemaligen „Neuen Hebriden“ ab dem Jahr 1906 unter britisch-französische Verwaltung gestellt wurden, sind Englisch und Französisch die Amtssprachen. Etwa 80 Prozent der Bewohner bekennen sich zum christlichen Glauben. Exportiert werden vor allem Kokosnuss-Produkte. 110 000 Touristen kamen bisher pro Jahr – der Trend zeigt nach oben.

## Große Zukunftssorgen

Er selbst genieße die Aufenthalte dort sehr, erklärt Robert Sturm. „Das ist fast schon ein Aussteigen aus dem Hier und Jetzt.“ Allerdings müsse er doch immer wieder den Europäer herauskehren und Termin druck verbreiten. Die Zukunftssorgen Vanuatus seien nämlich erheblich. So sei die paradiesische Inselgruppe eigentlich nur eine Erhöhung aus dem Meer. Und man müsse sich darauf einstellen, dass wegen des Anstiegs des Meeresspiegels bis zu 65 000 Menschen umgesiedelt werden müssten. Dieses Thema gehöre also auf die Tagesordnung der internationalen Politik.

Das Anzweifeln des Klimawandels oder zynische Aussagen, dass ein Verlust einiger entlegener Atolle zu verkraften sei, nennt der Botschafter „verkleinertes Denken“. Wer wolle, könne dessen Folgen schon jetzt auf Vanuatu besichtigen. Zwei flache Inseln seien bereits ein Stück weit überflutet. Sturm appelliert daher an die Industriestaaten: „Wir sollten erkennen, dass das letztlich uns alle angeht.“



Robert Sturm aus Nürnberg reist mit seinem Diplomatenpass. Als Botschafter vertritt er den Südseestaat Vanuatu auf internationaler Ebene. Foto: Hippel

## KÜSS DIE SONNE!



AB € 18.450,-\*



## AB 10. MÄRZ. DER NEUE PEUGEOT 207 CC. DAS ORIGINAL.

**Die aufregendste Premiere unter der Sonne.** Der neue PEUGEOT 207 CC ist da. Das Original. Erleben Sie das elegante Coupé Cabriolet mit seinen sportlichen Motoren. Und genießen Sie seine umfangreiche Ausstattung: ■ ESP ■ 5 Airbags ■ vollautomatisches Stahldach ■ automatisch ausfahrende Sicherheitsbügel ■ Bordcomputer ■ Sportsitze ■ Zentralverriegelung mit Fernbedienung u.v.m. machen den neuen PEUGEOT 207 CC zu einem äußerst begehrenswerten Original. Küssen Sie die Sonne. **Wir freuen uns auf Sie.** \*Unverbindliche Preisempfehlung bis 30.04.2007.

207 CC



**Ansbach**  
KSH Kraftfahrzeug GmbH  
Windmühlberg 1  
Tel.: 09 81 / 9 43 34

**Neumarkt**  
Autohaus Karl Müller  
Ingolstädter Straße 86  
Tel.: 0 91 81 / 2 68 80

**Erlangen**  
Automobile Porisch Gesellschaft mbH  
Felix-Klein-Straße 71  
Tel.: 0 91 31 / 76 63 50

**Nürnberg**  
Autohaus Fröhlich GmbH  
Gustav-Adolf-Straße 135  
Tel.: 09 11 / 95 40 80

**Gunzenhausen**  
Hauke Automobile GmbH  
Industriestraße 10  
Tel.: 0 98 31 / 6 79 30

**Nürnberg**  
Autohaus Fröhlich GmbH  
Ostendstraße 154  
Tel.: 09 11 / 95 40 80

**Hersbruck**  
Dannhäuser GmbH  
Am Schmausenbuck 20  
Tel.: 0 91 51 / 8 64 40

**Schwabach**  
Auto Keßler KG  
Am Pointgraben 12  
Tel.: 0 91 22 / 69 05 90

**Lauf**  
Auto Herold OHG  
Hersbrucker Straße 55  
Tel.: 0 91 23 / 9 42 10